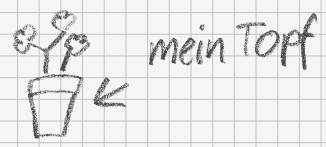
Jahreszeitenpost

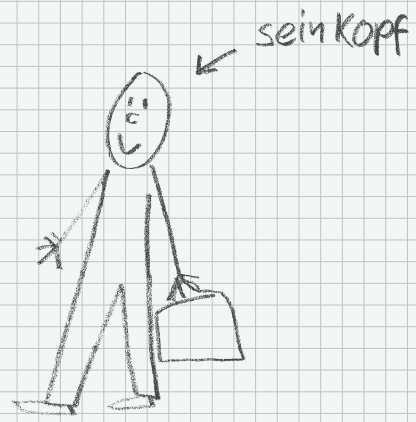
Frühling

18

natur
spiel
wald

Schadenskizze





Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Generalagentur Baden
Marc Périllard
Bahnhofstrasse 42
5401 Baden
T 056 203 33 33
baden@mobiliar.ch

die Mobiliar

Liebe naturspiel**wald-Interessierte**

Als ich im Herbst 2017 von Marcel Zehnder angefragt wurde, ob ich mich als Vorstandsmitglied für den Verein **natur**spiel**wald** engagieren möchte, war für mich schnell klar, dass ich das gerne mache. Die Werte und Haltungen des Vereins **natur**spiel**wald** stimmen nämlich mit den Meinen gut überein. Als zentrale Grundlage steht der starke Bezug zur Natur, insbesondere zum natürlichen Lebensraum des Waldes.

Die Natur spielt auch in meinem Leben eine wichtige Rolle. Als passionierter Bergsteiger bewege ich mich oft und gerne in den alpinen Landschaften, aber auch der Wald bildet für mich eine wichtige Umgebung.

Dem Leitbild für die pädagogische Arbeit sind Grundannahmen und Haltungen zu entnehmen, welche die positive Entwicklung junger Menschen optimal fördern sollen. Dort werden beispielsweise Begriffe wie *selbstbestimmtes Lernen, eigenverantwortliches Handeln, ehrliche und offene Gesprächskultur* und mehrmals *Respekt* verwendet. Diese Benennungen sind hier keine leeren Worthülsen, wie sie so oft in Leitbildern figurieren, sondern es sind gelebte Haltungen und bilden die täglich gelebte Basis der pädagogischen Arbeit des Vereins **natur**spiel**wald** ab.

Dass dem so ist, weiss ich aufgrund der vielfältigen Erfahrungen, welche unsere eigenen Kinder in verschiedenen Angeboten von **natur**spiel**wald** machen durften. Ich habe grosse Achtung vor der wertvollen Arbeit, welche im Rahmen der Tätigkeiten des Vereins **natur**spiel**wald** geleistet wird und freue mich darauf, als Vorstandsmitglied einen Beitrag zur Ermöglichung dessen leisten zu können.

Patrick Isler-Wirth
Vize-Präsident

Inhalt

Aus dem Verein	4
Spielgruppe	5
Waldschule	7
Waldfüx	11
Hort	13
Interview	16
Leitbild	19
Pinwand	22

Liebe **natur**spiel**wald**-Familien

Windig, stürmisch und aufregend war es zu Beginn des Jahres bis zu den Sportferien.

Und auch anstrengend. Froh waren wir über die gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem Förster Pius Moser, der unsere Waldplätze kontrollierte und uns mit seiner Fachmeinung zur Seite stand. Ein 2-wöchiges «Wald-Alternativ-Programm» bis zu den Sportferien entstand. Waldkinder, Leiterinnen und Lehrpersonen tauschten ihre Waldplätze für eine Zeit mit Besuchen im Naturama, Schuelhüsli, Turn- und Schwimmhalle, erkundeten neue Orte und Waldplätze in verschiedenen Jungwuchsflächen und verweilten auch wieder einmal länger beim Spielplatz auf der Baldegg. Unser ganzes Team, die Wald-Eltern und unsere Waldkinder bewiesen wieder einmal ihre grosse Flexibilität und Offenheit für Neues und Anderes.

Nach den Sportferien freuten sich aber alle, an ihre gewohnten Plätze zurück zu kehren und die vielen neuen Spielplätze, welche der Sturm zu Beginn des neuen Jahres entstehen liess, entdecken zu können.

Wie die Wolken, die in dieser stürmischen Zeit im Eiltempo am Himmel vorüber sausten, so ist auch das Schuljahr 2017/18, das doch gerade erst begonnen hat, weit voran geschritten.

Eben erst sind die Waldspielgruppenkinder das erste Mal ohne ihre Eltern in den Wald gekommen, die neuen Strubelimutze und Waldfüxe haben Bekanntschaft mit ihrem neuen Waldzuhause geschlossen und die älteren Hutzlibutze sich in ihre neue Rolle als «Grosse» eingefunden.

Doch schon gehen unsere Gedanken wieder in Richtung Abschluss und Aufbruch und wir stecken in der Feinplanung für das kommende Schuljahr.

Die Waldfüx-Anmeldungen laufen in diesen Tagen und die Gruppen werden anfangs Mai festgelegt. Unsere Waldspielgruppen-Plätze sind grösstenteils vergeben: Neu führen wir wieder insgesamt 7 Gruppen und auch in der Waldschule und im Waldkindergarten sind alle Plätze belegt.

Nach nassen, matschigen und danach bitterkalten Wintertagen wünschen wir euch allen stärkende Frühlingswärme und farbenfrohe, wunderbar-duftende Entdeckungen!

Herzliche Grüsse
Anita Baumgartner und Nathalie Bossi
Leiterinnen Betrieb

Sturmtage

Das Bilderbuch «Wer klopft bei Wanja in der Nacht», das Claudia den Kindern erzählt, passt perfekt zum heutigen Sturmwetter.

Würden wir wie Wanja auch den Hasen, den Fuchs oder gar den Bären reinlassen, falls diese heute halb erfroren an unsere Türe klopfen würden?

Nein, nicht ins Waldsofa, sondern ins Haus reinlassen. Heute sitzt nämlich die ganze Mittwoch-Gruppe leicht bekleidet auf der Matte im «Horthüsli», während draussen der Wind tobt und abwechslungsweise Graupel und Regen durch die Luft jagt.

Für uns Leiterinnen ist es spannend, die Kindergruppen in unterschiedlichen Umgebungen zu erleben. Logischerweise verlangt das Zusammensein im Raum andere Strukturen als im Wald. Durch andere Spielmöglichkeiten gibt es meist auch andere Begegnungen.

In diesem Jahr konnten wir mit jeder Gruppe schon diverse Alternativen zum Waldprogramm ausprobieren. Manchmal drängt uns das Wetter auch kurzfristig kreativ zu reagieren – so erlebte die Freitag-Gruppe eine lustige Aufwärmpause im wohlig geheizten ca. 2 m² kleinen WC auf der Baldegg.

Schön war es, als wir mit einigen Gruppen oben auf der Baldegg die Esel im Stall besuchen durften. Wieder wurden wir von Heidi und Alois Feltrin, den beiden Eselpflegern, freudig empfangen und begleitet. Wir durften sogar mithelfen, die Tiere zu striegeln und zu füttern. Zudem beeindruckte uns Alois noch mit Kunststücken, welche uns die intelligenten, sensiblen Vierbeiner zusammen mit ihm vorzeigten.

Viele weitere Varianten probierten wir aus: Auf dem Baldegg-Spielplatz rumklettern, das Essen auf einem Gaskocher wärmen, bei Myriam oder Sibylle daheim die Stube geniessen oder auf der Rütibuckwiese spielen.

Nach den stürmischen Tagen beschloss die Betriebsleitung zusammen mit der Schulleitung von **natur**spiel**wald** auf Rat eines Badener Försters, erst nach den

Mittagessen ausnahmsweise am Tisch

Spielen im Haus anstatt im Wald

Sportferien wieder an unsere Waldplätze zu gehen. Die Wurzeln der Bäume waren wegen dem starken Wind gelockert. Dies und die grosse Feuchtigkeit erhöhten das Risiko von umstürzenden Bäumen.

Oben im Lothar-Wald, wo der Baumwuchs noch jung ist, durften wir mit den Kindern die Waldtage verbringen. Zudem hätten wir die Möglichkeit gehabt, im Pfadiheim Unterschlupf zu finden.

Jetzt, nach den Ferien, freuen wir uns sehr, wieder zu unseren vertrauten Wald-Plätzen gehen zu dürfen und sind gespannt, was für neue Spielplätze uns der Sturm geschenkt hat.

Sibylle Disler
Bereichsleiterin Waldspielgruppe

Mittagessen ausnahmsweise im Lothar-Wäldli auf dem Boden sitzend

Unterwegs ins Lothar-Wäldli oben auf der Baldegg

Die Wurzeln der Waldkinder

Das Jahresthema der Waldschule lautet „Baumkinder“
verwurzeln, spriessen, wachsen, blühen, Früchte tragen, loslassen, ruhen

Im Waldschul-Team möchten wir zu diesen Begriffen in den Zyklus der Natur eintauchen, mit Fokus auf das Beobachten und Erforschen der Pflanzenwelt.
Für die Winterzeit reservierten wir das Thema „Wurzeln“.

Wer hätte gedacht, dass sich uns das Wurzelreich auf diese Art zeigt...

Die Winterstürme haben am Waldschulplatz eine Fichte entwurzelt und diese hat zwei ihrer Nachbarinnen mitgerissen. Dadurch offenbart sich uns unerwartet Einblick ins Wurzelreich.

Beim Bestaunen dieses Schauplatzes kommentieren die Kinder:

„Ich bin immer an diesem Baum vorbeigegangen und habe an ihm hochgeschaut, und nun kann ich auf ihn sitzen und ihn von oben betrachten.“
„Ich kann auf dem Baumstamm sitzen und vor mir den Boden betrachten.
Was passiert wohl mit den knospenden Jungbäumen, dem Sauerklee und den Brombeeren, die nun an dem mitgerissenen Stück Boden in die Horizontale wachsen?“
„Wie weit reichen wohl diese Wurzeln, die sich noch am Boden festhalten?“

„Worom chan ich jetzt plötzlech so schnell läse?“

Ein Wildwechsel im Schnee führt zu einem Loch unter einem der Wurzelhügel.
„Wer hat da gescharrt?“
„Wohnt schon jemand in dieser Höhle?“

Einzelne wagen einen Blick ins Schwarze der Höhle unter dem Wurzelstrunk. Ein paar Meter weiter finden wir ein Dachsklo.
„Hat sich ein Dachs diesen neuen Platz ergattert?“

Die Kinder amüsieren sich darüber, dass der Dachs, um sein Geschäft zu erledigen, trichterförmige Gruben in den Boden gräbt und dann trotzdem ab und zu das Loch verfehlt.

Im Nachmittagsunterricht erhalten die Unterstufenschüler/-innen den Auftrag, die entwurzelten Bäume zu erforschen. Ein Mädchen kriecht zwischen die benadelten Zweige der Baumkrone und ruft: *„Die Rinde an den Ästen ist nicht nur braun, sondern auch rot und violett.“*

In Partnerarbeit sollen die Schüler/-innen formulieren, was sie herausfinden möchten:

… „Warum ist seine Mitte (innerster Jahrring) nicht in der Mitte?“
… „Wann hat die Fichte Geburtstag und wie alt ist sie?“
… „Welche Stücke gehören zu welchem Baum?“

Die Forstarbeiter haben einige Stücke rausgesägt, um den Weg frei zu machen.

In den folgenden Unterrichtslektionen messen die Kinder Längen, Umfang und Durchmesser der zersägten Baumstämme, betrachten und zählen Jahresringe. Mit verschiedenen Methoden treffen wir Annahmen für das Alter der grössten Fichte: 31 m 80 cm lang, gute 100 Jahre alt.

Da stellen sich uns Fragen darüber, ob die Fichte jedes Jahr gleich viel wächst? Ob in jungen Jahren – wie wir Menschen – schneller als später oder eher langsamer? Hört sie irgendwann auf in die Höhe zu

wachsen? Was macht das unterschiedliche Jahreswachstum in Baumlänge und Dicke der Jahresringe aus? So begleitet uns das Thema Wachsen in den Frühling hinein.

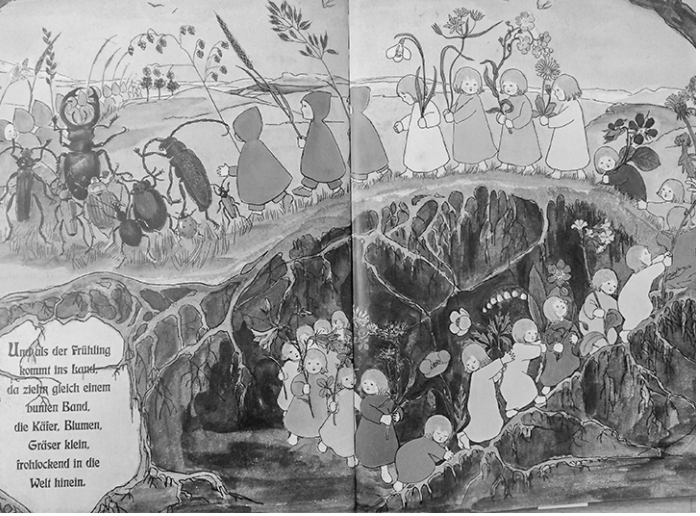
Beim Erforschen der Fichte wandten die Schüler/-innen viele ihrer mathematischen Kenntnisse und Fertigkeiten an und erlangten eine praktische Vorstellung dazu. Mich beeindruckte, wie Kinder, die im abstrakten Rechnen Schwierigkeiten haben, diese angewandten Aufgaben praktisch und logisch angingen und dabei Sinn für mathematisches Denken und Handeln zeigten.

Das Spannendste ist aber für die Kinder der neu gewonnene Spielplatz. So werden der Fichte mit Seilen Zaumzeug und Zügel angelegt und unter der Baumkrone entstehen Hütten, Verstecke und Räuberhöhlen.

So ziehen Stamm und Krone die Kinder in den Bann. Den Wurzelstrunk finden sie etwas „gfürchig“. Sie bevorzugen die Vorstellung, dass unter jeder Pflanze ein Wurzelzwerg seinen Arbeitsplatz hat. Diese weckten wir am 1. März mit Frühlingsglöckchen aus dem Winterschlaf, um die die Kräuter und Keimlinge aufs Spriessen, Wachsen und Blühen vorzubereiten. Wir Lehrpersonen sind gespannt, wie die Waldkinder sich im Frühling wie die Knospen aus ihren (Kleider-) Schichten schälen und mit welchen neu erlangten Fähigkeiten sie uns überraschen werden.

Die Begriffe „verwurzeln, spriessen, wachsen, blühen, Früchte tragen, loslassen, ruhen“ stehen für das Waldschul-Team auch für die Entwicklung der Waldkinder.

Jährlich wiederkehrend beobachten wir, wie der Rhythmus der Natur auf die Entwicklung der Waldkinder wirkt. Mit dem Sprung in die neue Klasse im Sommer reifen die Kinder in den Herbst wie die Früchte.



Im Winter sind wir körperlich aktiv, um der Kälte zu trotzen. Dadurch ist der Unterricht an erster Stelle handlungsorientiert. Die erlangten Fähigkeiten werden verankert und die Kinder lenken ihre Kraft nach innen auf ihre Wurzeln und Grundbedürfnisse.

Das Erwachen der Natur im Frühling löst auch bei den Kindern einen Entwicklungsschub aus. Es dünkt mich, sie tun es den Knospen gleich, die sich bereits Ende Herbst fest mit einer Wachsschicht versiegeln, um resistent gegen alle Witterungen zu sein. Kaum vorstellbar schlummert da drin kleingefaltet das fixfertige Blatt den ganzen Winter lang.

An Frühlingsmorgen zählen die Waldkinder dann, wie sich aus den Knospen mit jedem Sonnenstrahl und Regentag mehr Blätter und Blüten entfalten. Sie selbst wachsen in wenigen Frühlingstagen zu noch stärker verwurzelten und gereiften Persönlichkeiten heran und erblühen in ihrer Freude am Staunen über die Natur und über sich selbst.

Nadja Hartmeier
Lehrerin Waldschule

Hin und wieder weht ein Lüftchen
durch den morgendlichen Winterwald.
Die Kinder beobachten die Bäume.
Ein Kind meint: „Die müssen sich halt
auch ein bisschen bewegen und tanzen
wie wir, damit sie nicht frieren."

Verkehrte Welt oder Tilkis 1. April-Scherz

Ein leicht bedeckter, aber warmer Frühlingsmorgen im April.
Tilki, unser kleine Rotfuchs, begrüsste uns Müsere-Waldfüx mit der Bemerkung, dass heute ein ganz besonderer Tag sei.
„Ich weiss", meinte daraufhin ein Kind, „heute ist doch der 1. April!".
„Hmm, weisst du, für uns Waldtiere ist das Datum nicht so wichtig. Was uns beschäftigt ist, dass nun der Frühling da ist", erklärte Tilki. „Aber der heutige Tag ist speziell, denn im Wald ist alles ein bisschen anders ...! Da! Habt ihr gerade diese Amsel da oben vorbeifliegen sehen? Die ist doch tatsächlich rückwärts geflogen. Und die Spinne hier, rennt die nicht gerade rückwärts über den Waldboden? Ich habe es ja gesagt, alles ist ein bisschen anders heute ..."

Kurz darauf machten sich 16 Kinder mit ihren zwei Leiterinnen auf den Weg zum Waldplatz. Rückwärts versteht sich. Während wir vorsichtig den Waldweg entlang stolperten, meinten ein paar Kinder auch noch ein paar Käfer, Fliegen und sogar einen Hasen entdeckt zu haben, die so ganz verkehrt unterwegs wären.

Am Waldplatz angekommen, starteten wir mit der Wald-Schluss-Geschichte und einem feinen Vermicelle-Dessert. Bis zum Zmittag rätselten die Kinder, was dann heute noch alles so anders wäre, im Wald. Welche Waldtiere heute wen jagen? Ob Tilki von den Mäusen und Hasen davon laufen müsste? Nein, einigten sich die Kinder, weil heute ein so spezieller Tag sei, fressen sich die Tiere heute überhaupt nicht. Rückwärts zu laufen oder sogar zu rennen, sei also wirklich nicht so einfach.

Zum Zmittag gab es Tomatensauce und wer wollte, konnte Teigwaren darüber haben. Danach Gurken zur Vorspeise und als alle fertig gegessen hatten, sangen wir das Zmittagslied und wünschten einander unter lautem Gekicher „en Guete!".

Im anschliessenden Freispiel entstanden Seilschaukeln und –brücken, auf welchen man auch rückwärts balancieren konnte.

Unseren lustigen, verkehrten Waldfüxtag beendeten wir selbstverständlich mit unserem Anfangslied und einer herzlichen Begrüssung zur Verabschiedung.

Wäre da zum Schluss nicht Tilkis Grinsen gewesen, so hätten wir fast nicht gemerkt, dass uns Tilki so schön reingelegt hatte...

Livia Gärtner
Bereichsleiterin Waldfüx

Albiez
Schuhhaus AG
Schuhmacherei
Orthopädie
Kirchweg 1
5415 Nussbaumen
Telefon 056 282 13 40
www.albiez-schuhe.ch

... mit Albiez-Schuhen gut zu Fuss!

natur•punkt

Naturzeit für Kinder im Alter 5 bis 8
1x pro Monat, in Rütihof, 13.45 - 17.45 Uhr
Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag
Wir entdecken die Tier- und Pflanzenwelt
des Waldes, spielen, basteln und feuern.

Naturzeit für Kinder im Alter 9 bis 12
1x pro Monat Samstag 9.15 -13.15 Uhr Baden Baldegg

Naturzeit für Erwachsene
1x pro Monat in Rütihof, Donnerstag 8.45 bis 11.15 Uhr
Einen Augenblick lang den Alltag vergessen und eintauchen
in die Natur.

Lernraum Zelgweg 28, in Baden Dättwil,
für Förderunterricht, Begabtenförderung und Homeschooling

Sibille Winistörfer, Lehrerin und Naturpädagogin
www.natur-punkt.ch

Aus unserem Hortalltag

Wenn im Winter die Tage kürzer und kälter werden, passen wir im Hort unser Programm den Gegebenheiten an. Die Hortstube wird vermehrt zu unserem Spielplatz und wir geniessen es, nach dem Morgen im Wald die vielen Kleiderschichten in der Garderobe zurückzulassen und im Warmen zu basteln, spielen, Geschichten zu hören. Ein ganz beliebtes Spiel im Horthaus war dieses Jahr das Grossmutterspiel. Da spielt eine von uns Hortfrauen die Grossmutter und liest eine Geschichte vor. Irgendwann schläft sie ein und die Kinder verstecken sich. Danach ist sie ganz empört, dass alle Kinder weg sind und sucht sie natürlich. Da konnten die Kinder kaum mehr aufhören und wir wiederholten das Spiel viele Male.

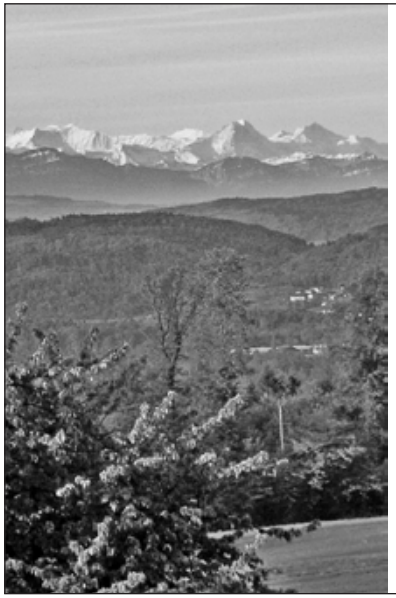
Die Verkleidungskiste zaubert Prinzessinnen, Tiger und Bauarbeiter in den Hort.

Mit den Bauklötzen entstehen hohe Türme und Fahrbahnen für Rennautos.

Impressionen aus unserem Hortalltag

An fast jedem Horttag spielen wir unterschiedliche Gemeinschafts-Brettspiele aus unserem Hortfundus.

Die Köchinnen und Köche zaubern immer wieder feines Essen in der Spielküche und es werden mit Spielkuchen Geburtstagsfeste gefeiert.



Baldegg

Naherholung
in Baden seit 1837

RESTAURANT BALDEGG
5400 BADEN

TEL. 056 222 57 35
WWW.BALDEGG.CH

DIENSTAG–SAMSTAG 9–23 UHR
SONNTAG 9–22 UHR

Stadtbekanntes Original...

Badener Stein

Moser's
BACKPARADIES

Baden - Brugg - Schlieren - Zürich
www.backparadies.ch

TONI SUTER
blumig bäumig kreativ

Pflanzencenter
Langacker 21, Baden-Dättwil
056 493 54 00 – blumen@tonisuter.ch

Büro – Baumschule – Gartenbau
Segelhofstrasse 36 f, Baden-Dättwil
056 493 12 12 – Fax 056 493 16 12
www.tonisuter.ch – info@tonisuter.ch

Hast du einen Raum, pflanze einen Baum!
Wir realisieren Ihre Gartenträume.

Auch gebastelt wird viel.
Es entstehen Scherenschnitte, Schneemänner, Zeichnungen.

Manchmal verweilen wir bis zum Zvieri noch draussen, auf dem Spielplatz, im Wald, zu Fuss unterwegs nach Münzlishausen oder auch auf dem grünen Platz und im Sandkasten vor dem Horthaus.

In der kälteren Jahreszeit sind die warmen Zvieri besonders beliebt: Buchstabensuppe, Wähen, Maroni, Grittibänze oder Lebkuchen vor Weihnachten.

Dieses Jahr war der Winter mit dem Schnee eher geizig, da hatten wir nur ein- bis zweimal die Gelegenheit, den Schnee im Hort so richtig zu geniessen. Mit einer ganz kleinen Gruppe konnten wir einen ganzen Nachmittag lang im Schnee bleiben, da es angenehm warm war. Wir bauten Rutschpisten, was gar nicht so einfach war, denn der Schnee klebte sehr. Als sie aber festgedrückt waren, konnte wir umso schneller rutschen. Und mit dem gut klebenden Schnee machten wir riesige Schneekugeln. Diese wurden dann als Schneeburg bespielt. Als Krönung machten wir im Schnee ein Feuer und genossen beim Zvieri dessen Wärme.

Spannend war auch mit den Kindern zu beobachten, wie die Nacht im Herbst immer früher einbricht und dann im Winter zu der Zeit, wenn wir auf den Heimweg gehen, bereits alles im Dunkeln liegt. Nun naht der Frühling und wir merken sehr gut, wie das Licht wieder zunimmt, bereits vor den Sportferien war es zur Busabfahrtszeit wieder hell. So freuen wir uns auf die kommende wärmere Jahreszeit, denn bereits während des Winters wünschten sich einige Kinder Glace und wollten in Badehose mit dem Wasser spielen.

Fürs Hortteam
Vera Caspar

Weisch no ...?!

Interview von Sibylle Disler mit Sandra

Im 2018 feiern wir 20 Jahre Waldspielgruppe und 10 Jahre Waldschule. Ein guter Grund, sich Zeit zu nehmen, gemeinsam zurück zu blicken, sich mit anderen zu treffen, sich gemeinsam auszutauschen und zu fragen: **Weisch no ...?!**

Ich freue mich, dass das ehemalige Waldspielgruppenkind und die anschliessende Waldschülerin Sandra Welti sofort einverstanden ist, mich zu treffen und sich mit mir auszutauschen.
Du bist jetzt in der 9. Klasse. 5 Jahre warst du im Wald. In der Spielgruppe warst du bei Ursula und bei mir.

Wenn du an deine Waldzeit zurück denkst, hast du noch viele Erinnerungen? Sind diese positiv? Gibt es auch Dinge, die dir nicht gefallen haben?

Wenn ich einen Bus heranfahren höre, erinnert mich das lustigerweise oft an meine Waldschulzeit. Das Geräusch bedeutete für mich jeweils, dass der Bus nun gleich ankommt und ich zu den anderen Waldkindern einsteigen werde.

Gibt es für dich ein Highlight der Waldschulzeit?

Ich erinnere mich noch gut, wie wir im Winter im Schnee oben auf der Baldegg auf den grossen Plastikstücken gerutscht sind.

Hast du den Eindruck, dass du ein grosses Wissen hast, was Naturthemen anbelangt?

Hm, kürzlich in den Ferien sahen wir Tierspuren im Schnee. Doch leider wusste ich nicht mehr, welchem Tier diese Spur gehört. Ich denke aber, ich könnte es mir schnell wieder merken.

Fühlst du dich jetzt noch wohl und vertraut im Wald?

Ja, glaube schon. Ich bin jetzt nicht mehr so oft im Wald. Im Sommerlager mit der Pfadi vor allem.

Wie ist die Erinnerung an die Winterzeit?

Wenn ich jetzt jemandem erzähle, dass ich in der Waldschule war, haben alle den Eindruck, dass dies im Winter doch nicht gehe immer draussen zu sein. Doch für mich war das überhaupt kein Problem – im Gegenteil, ich mochte den Winter.

Wie war es für dich, Tag für Tag die Regenhose anzuziehen?

Das war nie ein Thema – es war halt einfach so, dass wir alle Regenhosen trugen. Noch heute ist es für mich selbstverständlich, dass ich bei Regenwetter auf dem Velo Regenhosen anziehe. Mein Schulweg von Fislisbach bis Mellingen und retour radle ich übrigens jeden Tag meist zwei Mal. So habe ich meine tägliche Bewegung.

Erinnerst du dich an einen Lieblingsort im Wald? Lieblings-Spielplatz?

Wir hatten da doch so eine grosse Schaukel, an die erinnere ich mich gut. Und auch beim Teich spielte ich gerne. Obwohl ich mich überwinden musste, einen Molch in die Hand zu nehmen. Dies habe ich erst am Ende des Kindsgi gewagt.
Als wir letzten Mai beim Waldschulplatz waren, brauchte ich wieder etwas Überwindung, aber ich freute mich, dass es mir doch gelang, einen Molch zu halten.

Hast du allgemein Zukunftswünsche – vielleicht was den Wald anbelangt?

Ich wünsche, dass es weiterhin Kinder gibt, die gerne im Freien sind. Ich wünsche, dass die Eltern es als normal erachten, mit den Kindern viel in der Natur zu sein. Dass die Kinder strapazierfähige Kleider haben, die schmutzig werden dürfen und in denen sie sich frei bewegen können und so das Draussen sein richtig geniessen können...

Welche Zukunftspläne hast du?

Ich werde im Sommer an die Kanti Wettingen wechseln. Gerne möchte ich das Akzentfach „Experimentelle Technik und Naturwissenschaften“ belegen. Dies beinhaltet Biologie, Chemie und Physik. Lustigerweise konnte ich am Schnuppertag an der Kanti zwei ehemalige Waldschulkolleginnen begleiten (Chiara und Elena), die beide auch dieses Akzentfach gewählt haben und nun bereits in der ersten Kanti sind.

Stell dir vor, dass du wieder 4 oder 5 Jahre alt bist. Würdest du wieder in den Waldkindergarten gehen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum?

Ja. Da kann man sich viel mehr austoben als im Raum. Zudem glaube ich, ich lernte dort auch mich gut zu organisieren.

Wie war für dich der Wechsel an die Innenschule?

Ich ging nach der Waldschule in die öffentliche Primarschule in Baden. Der Wechsel kam für mich schon zur rechten Zeit, da ich ja wirklich lange im Wald war. Ja, es war halt einfach so. Ich konnte mich in der Innenschule bestens konzentrieren.

FREI
Bäckerei Konditorei
genuss pur
www.baeckerei-frei.ch

Bäckerei-Konditorei Frei
mit Café und Showbäckerei
Einkaufszentrum Markthof
5415 Nussbaumen
056 296 20 72

weitere Filialen in:
Baden-Kappelerhof, Brugg, Döttingen, Turgi
Geroldswil, Nussbaumen, Untersiggenthal

toppharm
Damian Apotheken
NUSSBAUMEN, EHRENDINGEN, FISLISBACH

Die Apotheken mit dem Hauslieferdienst

Felix Küng
Schulstrasse 1
5415 Nussbaumen
Tel. 056 296 10 41

Karin Jäggi
Dorfstrasse 17
5420 Ehrendingen
Tel. 056 203 40 11

Thomas Haller
Gugger
5442 Fislisbach
Tel. 056 483 40 81

Die Naturdrogerie in Ihrer Nähe
mit kompetenter Beratung für alle Fragen
von **A** wie Abwehrschwäche bis **Z** wie Zeckenbiss !

Drogerie Zumsteg Turgi

Bahnhofstrasse 7, 5300 Turgi
Tel. 056 223 11 84
Fax 056 223 11 91

Mmmhh! Die beschte Würscht für übers Für!

METZGEREI Müller

Weite Gasse 12, 5400 Baden
Tel. 056 222 69 04, Mail info@mueller-metzg.ch

Unser Leitbild liegt uns am Herzen

Wir leben es.

Während einem ganzen Schuljahr:
Älteres Waldschulkind übernimmt eine Gotti-/Göttirolle für ein jüngeres Waldkindergartenkind. Das ältere Kind hilft bei Verrichtungen im Alltag, z.B. beim Rucksack packen, beim Öffnen der Trinkflasche, nimmt jüngeres Gschpändli mit zum Spielen, begleitet es auf dem Weg.

Aus dem Leitbild von **natur**spiel**wald**:

Tragfähige und vertrauensvolle Beziehungen pflegen

Abwasser-Leitungen?

Für Unterhalt und Notfälle: 056 438 05 35 (24h)
www.kanaltotal.ch

Kanal total
Hächler-Reutlinger

Gemeinnütziger
Frauenverein Baden

Brockenstube
Mellingerstr. 27a, 5400 Baden
MI 15.00 - 17.30 Uhr
SA 13.30 - 16.00 Uhr

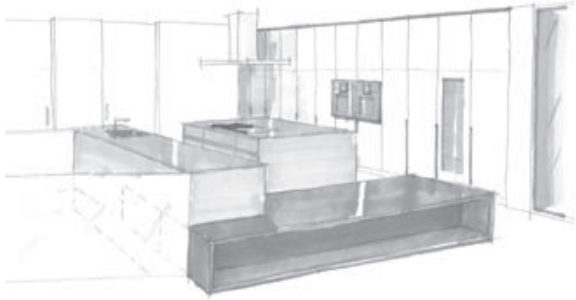
Telefon: 079 898 43 29
E-Mail: brockenstube@sgf-baden.ch

Kinderbrocki
Haselstr. 6, 5400 Baden
MO 15.00 - 16.30 Uhr
MI 15.00 - 16.30 Uhr

Telefon: 079 717 71 48
E-Mail: kinderbrocki@sgf-baden.ch

Der Erlös geht an soziale Projekte sowie benachteiligte Menschen in der Region Baden.
www.sgf-baden.ch

mb
martin bruggisser ag
kreative holzwerkstatt



möbel
küchen
bäder
raumkonzepte
reparaturservice

5430 wettingen winernstrasse 4 telefon 056 430 10 30
www.mb-w.ch

Am **Dienstag** hat es noch **freie Hortplätze**
Infos: myriam.pfammatter@naturspielwald.ch

Waldfüx
Die Anmeldeunterlagen für 2018/2019
sind auf der Homepage.

Es sind noch **Plätze frei** für den **Erlebnistag**
Donnerstag, 19. April 2018

Praktikantin/Praktikant für Waldspielgruppe gesucht.
Informationen dazu auf www.naturspielwald.ch unter offene Stellen

Praktikantin/Praktikant
für Waldkindergarten und Unterstufe gesucht.
Informationen dazu auf www.naturspielwald.ch unter offene Stellen

Ferienerlebnistage Sommer
finden vom Dienstag, 7. bis Freitag, 10. August statt.
Einzelne Tage oder alle 4 Tage möglich.
Details und Online-Anmeldung ab Mai auf unserer Homepage.

Besucht uns auf facebook!

NATURATA

Annerös und Walter Anliker
Landstrasse 102
5430 Wettingen
Tel. 056 427 36 10
Fax 056 427 36 09
info@naturata.ch
www.naturata.ch

Öffnungszeiten:
Di–Do 8.30 – 18.30 Uhr
Fr 8.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

Aus dem Waldkinderalltag

Kind: „Darf ich meinen Baumfreund heiraten?"
Martina: „Ja, warum gerade ihn?"
Kind: „Er ist immer für mich da."

www.xart.ch

xart
Neumarkt 8
8400 Winterthur

Publisher Professional
Zertifizierter Anschlusslehrgang für Absolventen/-innen mit Publisher Basic oder entsprechenden Kenntnissen

Desktop Publishing
Gestalten und erstellen von Flyern, Broschüren, Inseraten, Plakaten mit Illustrator, InDesign, Photoshop und Acrobat

Schule im Grünen

Burghalde 17 5400 Baden
Tel. 056 222 30 22
www.schule-im-grünen.ch
info@schule-im-gruenen.ch

Lernen mit Freude...
im eigenen Tempo...
in der Natur

Gesamtschule 1.– 6. Klasse

Impressum

Erscheint 4x jährlich
Auflage 400 Exemplare

Redaktionsschluss
5. Juni 2018, für die Sommerpost

Herausgeber
naturspiel**wald**

Layout
x-art college, Winterthur

Druck
LP Copycenter, Wettingen

Redaktion
Angelika Welti, 056 222 69 40
angelika.welti@naturspielwald.ch

www.naturspielwald.ch

naturspiel**wald**
056 534 68 98
info@naturspielwald.ch

Waldspielgruppe
Sibylle Disler, 079 356 39 26
spielgruppe@naturspielwald.ch

Waldkindergarten, Waldschule
Denise Kaufmann, 079 748 59 66
schule@naturspielwald.ch

Waldfüx
Anita Baumgartner, 056 534 68 98
fuex@naturspielwald.ch

Hort, Ferienerlebnistage
Myriam Pfammatter, 056 493 28 16
hort@naturspielwald.ch